

Schleyer-Brücke wird weiter saniert

Esslingen - Am Montag, 23. April, starteten die Restarbeiten der Instandsetzungsarbeiten an der Hanns-Martin-Schleyer-Brücke. Bei den jetzt anstehenden Restarbeiten handelt es sich um den Austausch der defekten Übergangskonstruktion auf der Mettinger Seite sowie Belagsarbeiten an den Anschlussbereichen. Diese Arbeiten konnten aufgrund von Lieferengpässen der Stahlbauteile nicht wie geplant im vergangenen Herbst ausgeführt werden. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis zum 9. Juni beendet sein. Die Brücke ist während der Bauarbeiten in beide Richtungen befahrbar. (red)

Wie man Pflege und Beruf vereint

Esslingen - Wenn nahe Angehörige pflegebedürftig werden, sind es meistens Frauen, die sich um sie kümmern. Viele dieser Frauen müssen durch die zeitaufwendige Pflege in ihrem Beruf kürzertreten oder diesen ganz aufgeben. Fragen rund um das Thema Pflege werden im Rahmen von Vorträgen sowie an Ständen bei der Informationsveranstaltung „Beruf und Pflege – geht das? Wie gelingt der Wiedereinstieg?“ beantwortet. Die Veranstaltung findet am 24. April von 9 bis 12.30 Uhr in der ökumenischen Familienbildungsstätte in Esslingen statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. (red)

► Wir gratulieren

95. Geburtstag

Esslingen - In Mettingen feiert Sophie Jessenberger am Dienstag, 24. April, den 95. Geburtstag. Richard Munkelt in Weil feierte am Montag seinen 95. Geburtstag, nicht wie vermeldet, den 90. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. Die Eßlinger Zeitung wünscht den Jubilaren alles Gute zu ihrem Ehrentag.

Esslinger Tagebuch

Senioren der Stadt- und Frauenkirche

Am Dienstag, 24. April, treffen sich um 15 Uhr die Senioren der Stadt- und Frauenkirche zum Wissensquiz mit Roswitha Haug im Beblinger Gemeindehaus. Interessierte sind herzlich willkommen.

Albverein Oberesslingen

Am Donnerstag, 26. April, führt Dieter Medinger eine Kurzwanderung ins obere Hainbachtal (Brunnenwanderweg). Eine anschließende Einkehr ist vorgesehen. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr an der Bushaltestelle Oberesslingen/Indexstraße. Fahrt mit Tages-Gruppen-Ticket 1 Zone.

NaturFreunde Esslingen

An die Teilnehmer der Busfahrt in den Bessen nach Haberschlacht am Mittwoch 25. April: Bitte nicht vergessen! Treffpunkt ist um 12.50 Uhr beim alten Zollamt zur Abfahrt um 13 Uhr. Rückkehr gegen 20 Uhr.

Jahrgang 1936/37 vom Berg

Die Jahrgangsangehörigen treffen sich am Donnerstag, 26. April, um 12 Uhr im Hotel Jägerhaus.

Förderkreis Sporthalle HeLi

Die Versammlung am Dienstag, 24. April, fällt aus, sie wird auf Mittwoch, 2. Mai, verlegt, beginnt um 19.30 Uhr in der Sporthalle Römerstraße 11 im Besprechungsraum. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Kassenbericht sowie die Entlastung des Vorstandes und Neuwahlen. Anträge zu der Mitgliederversammlung müssen bis 30. April bei Hermann Beck, Magdeburger Straße 69, 73730 Esslingen, schriftlich eingereicht werden.

„Rosen's Lyrik“-Salon

Am Mittwoch, 25. April, um 20 Uhr in der Spinnerei, Maille 3, sind zwei junge lyrische Grenzgänger zu Gast, die an ihrer Sicht der Welt teilhaben lassen: Regina Rechsteiner (www.poesiepostkarten.de) schreibt Lyrik, die auf den ersten Blick wie Prosa aussieht. Bei genauerem Hinsehen verwandeln sich ihre Texte jedoch in feine Poesie. Poetry-Slammer Henry Friedrich hat das Spinnerei-Publikum bereits 2015 mit Charme und Humor überzeugt. Durch den Abend führt der Literaturwissenschaftler und Slam-Poet Andreas Roos.

Umzug im laufenden Betrieb

Esslingen: Zehn Firmen der Wurzel-Mediengruppe mit 200 Mitarbeitern wechseln von Waiblingen nach Esslingen

Von Peter Dietrich

Leicht hat sich die Wurzel-Mediengruppe ihre Entscheidung nicht gemacht: „Wir haben 27 Objekte abgeklappert“, sagte Firmengründer Heinz Wurzel beim Eröffnungsfest zur schwierigen Suche nach einem neuen Standort mit genügend Platz. „Endlich haben wir die meisten Unternehmen unter einem Dach. Hier können wir für unsere Kunden besser zusammenarbeiten.“ Zur Wurzel-Mediengruppe gehören insgesamt 13 Firmen an sieben Standorten, der Jahresumsatz liegt bei 50 Millionen Euro. Zehn der 13 Firmen sind nun in Esslingen vertreten, die Firma hat ihren Stammsitz von Waiblingen verlagert. Von den aktuell 365 Arbeitsplätzen sind nun 200 in Esslingen zu finden. In der Dieselstraße und damit direkt an der B10 gelegen, ist die Verkehrsanbindung sehr gut und der Standort bietet Reserven zur weiteren Entfaltung.

Die Eröffnungsfeier glich einem halben Volksfest mit Bewirtung, Kinderspielstraße, Segway-Parcours, Druckvorführung und Vernissage. Besucher konnten den Gebrauch einer VR-Brille testen und bekamen dafür eine gründliche Einführung. Die „Jazzphonic Big Band“ spielte großartig zum Weißwurstfrühstück. Sie brillierte auch gesanglich, etwa passend zum Strandwetter mit „Beyond the Sea“.

„Zeichen für die Zukunft“

In der Medienbranche begonnen hatte Heinz Wurzel im Jahr 2002: Damals hatte er im Alter von 48 Jahren in Waiblingen ein Druckhaus mit 30 Mitarbeitern übernommen. 16 Jahre später schärfte ihm nun EU-Kommissar Günther Oettinger ein, die Rente beginne für ihn frühestens mit 70 Jahren. Oettingers vierminütiges Grußwort wurde auf die Videowand eingespielt. Er würdigte Wurzel als einen Quereinsteiger und Spätberufenen mit Kreativität, der technische Entwicklungen gut erkenne.

Auf Oettingers Beschreibung von Esslingen als „Kreisstadt“ ging anschließend



Beim Einweihungsfest wurde ein Kunstwerk von Christa Winter gedruckt und für gute Zwecke verkauft.

Foto: Dietrich

Esslingens Oberbürgermeister Jürgen Zieger ein: „Große Kreisstadt“ sei richtig. Er nehme es Oettinger aber nicht übel, das Lob für die Stadt im zweiten Teil habe es ausgeglichen. Zum Verhältnis der Kommunen in der Region fand Zieger sehr ehrliche Worte: „Wir in der Region Stuttgart lieben uns heiß und innig, aber im Grunde ist es ein Haifischbecken.“ Der neue Standort mit 200 von über 50 000 Arbeitsplätzen in der Stadt sei „ein Angebot für die Mitarbeiter und ein Zeichen für die Zukunft“.

Wurzel dankte der Stadt für die gute Kooperation bei der Ansiedlung und das umfassende Engagement der Wirtschaftsförderung: „Das hat uns vieles erleichtert.“

Und er machte sehr deutlich, wem das Unternehmen seinen Erfolg verdankt: Dieses liege im Können und der Begeisterungsfähigkeit der Mitarbeiter begründet. Für den Umzug im laufenden Betrieb hätten sie sogar auf ein Wochenende verzichtet. Teils sei es Maßarbeit gewesen: Genau an dem Tag, an dem die neue Druckmaschine kam, war der Boden für diese schwere Last vorbereitet.

„Der Druck lebt“, sagte voller Überzeugung Rainer Hundsdörfer, Vorstandsvorsitzender der Heidelberger Druckmaschinen AG. Der weltweite Umsatz im Druck von jährlich 410 Milliarden Euro übertrifft die deutsche Autoindustrie. Wer seine

Chancen nutze, auf die richtigen Partner setze, Mut zu Innovationen habe und hohen Qualitätsansprüchen gerecht werde, dem stünden viele Optionen offen. Wurzel habe den Markt schon früh in Bewegung gebracht und sei gegen den Trend gewachsen.

Während des Einweihungsfests wurde ein Kunstwerk von Christa Winter sehr hochwertig gedruckt und die Drucke zu Gunsten des Kinder- und Jugendhospizes Stuttgart verkauft. Zugleich wurde eine Ausstellung mit Werken von Christa Winter eröffnet. Sie sind nun bis zum 23. Juli im neuen Firmensitz in der Dieselstraße 50 ausgestellt.

EZ-Jubiläumsserie: Zeit in der Zeitung

„Die Zierde deutscher Ritterschaft“

Esslingen: Ein Jahr, drei Kaiser – Stadt wird ans Telefonnetz angeschlossen

Von Peter Stotz

Das Jahr 1888 geht als Drei-Kaiser-Jahr in die deutschen Geschichtsbücher ein. Am 9. März stirbt Kaiser Wilhelm I. im Alter von 91 Jahren. Sein Sohn tritt als Kaiser Friedrich III. die Thronfolge an. Er leidet an Kehlkopfkrebs und stirbt bereits drei Monate später im Alter von 56 Jahren. Er hatte sich durch eine relativ liberale Politik hervorgetan, die sich unter anderem in der Entlassung des konservativen preußischen Innenministers Robert von Puttkammer äußerte. Der Kaiser schiebt auch Fortschritte im Bildungswesen an. Ein Reichsgesetz legt im Juni fest, dass an Volksschulen im Deutschen Reich kein Schulgeld mehr für die Kinder erhoben werden darf, die die Schule an ihrem Wohnort besuchen.

Die Eßlinger Zeitung widmet dem Tod des Kaisers eine ganze Seite und preist ihn als „erste Zierde deutscher Ritterschaft“. Bei seiner Thronbesteigung habe sich „aller Deutscher Blick auf den edlen ritterlichen, durch hervorragende und lebenswürdige Charakter-Eigenschaften ausgezeichneten Fürsten“ gerichtet. Das Andenken an ihn werde fortleben und „das deutsche Volk gemahnen, seinem leuchtenden Beispiele in edlen Mannestugenden nachzueifern“.

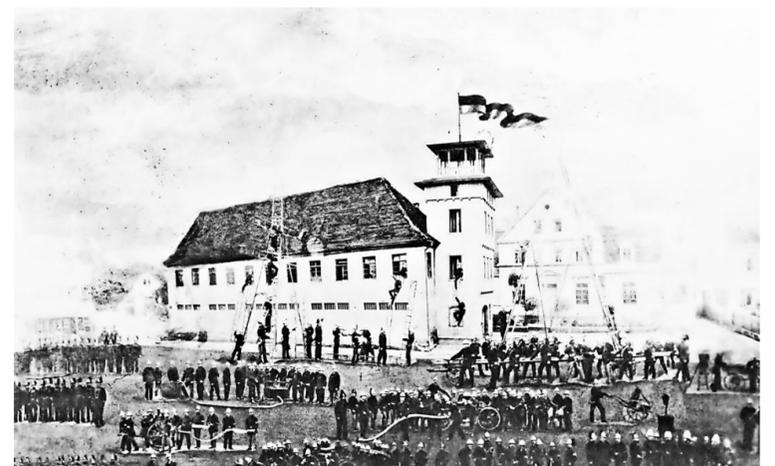
Weit weniger gut kommt Friedrichs Sohn und Nachfolger Wilhelm II. weg. Sein „jugendliches Alter“ von 29 Jahren erfüllt den Kommentator der Eßlinger Zeitung mit einiger Sorge und fast schon despektierlich kommt die Einschätzung seiner Fähigkeiten daher. „Die Vorteile der reifen Vorbildung, noch vielmehr die langjährige Praxis selbst, sind dem Erben der Krone nicht zu eigen“, befindet das Blatt. Bei aller Skepsis hofft die Eßlinger Zeitung dennoch das Beste: „Möge ihm die Kraft und Einsicht gegeben sein, des erhabenen schweren Amtes zu walten, dass er auch an ausnehmender Weisheit und Kraft der dritte Kaiser im Reiche sei.“

Ungeachtet solcher Bedenken wird in Esslingen gefeiert. Die Stadt richtet den Württembergischen Feuerwehrtag aus.

„Den Männern, welche unerschrocken ihr eigenes Leben einsetzen, wurde allerseits herzlicher Willkomm zuteil“, und die Eßlinger Zeitung freut sich über „ein Fest,

„In Stuttgart wird in diesem Jahr weiter an der Zukunft der Fortbewegung gearbeitet. So nimmt der öffentliche Personenverkehr in der Stadt Aufschwung, denn die erste benzinbetriebene Straßenbahn wird in Betrieb genommen. Der mit Daimler-Motoren ausgestattete Triebwagen befährt die Strecke, die bislang von der Pferdestraßenbahn bedient worden war.“

Auch in Esslingen nimmt der Fortschritt seinen Lauf. Die Stadt wird an das Telefonnetz angeschlossen, zunächst erhalten einige Unternehmen einen Anschluss. Die Eßlinger Zeitung erhält die Rufnummer 3. Eine öffentliche „Sprechstelle“ wird am Bahnhof eingerichtet, was die Zeitung allerdings beklagt, da sie sich „vom Mittelpunkt der Stadt entfernt“ befindet. So ruft die Zeitung auch dazu auf, sich an der „Einrichtung von Privat-Telephonleitungen“ zu beteiligen, denn „ohne letztere hat das Telephon hier wenig Wert“. Im September werden die ersten Leitungen gelegt, „so daß wir bis Ende dieses Monats in den Genuß des in so vieler Beziehung nützlichen, zeitgemäßen Verkehrsmittels gelangen“.



1888 wird in Esslingen der Württembergische Feuerwehrtag gefeiert. Hier stellen sich Eßlinger Abteilungen einige Jahre vor dem Feuerwehrhaus am Kies auf. Foto: Stadtarchiv

